

# Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- und Anzeigebblatt

für den Kreis Stormarn.

Die „Stormarnsche Zeitung“  
(Zeitungspreisliste Nr. 7290)

erscheint wöchentlich 3-mal, **Dienstags, Donnerstags und Sonnabends** mit den Gratisbeilagen „**Illustrirtes Sonntagsblatt**“ und „**Der Schleswig-Holsteinische Landwirth**“ und kostet bei der Expedition sowie bei den Postanstalten nur **1 Mark 40 Pfennige** vierteljährlich mit Bestellgeld.



Fernsprechanruf Nr. 5.

Anzeigen

werden die 5-gespaltete Korpuszeile mit 15 Pfg., berechnet und bis Montag, Mittwoch und Freitag **10 Uhr** erbeten. **Reklamen per Zeile 30 Pfg.** Inserate für alle auswärtigen Zeitungen werden von der Expedition prompt und zu Originalpreisen übermittelt.

Nr. 3562.

Ahrensbürg, Sonnabend, den 21. Juni 1902.

25. Jahrgang.

Hierzu: Stormarnsches Sonntagsblatt.

## Abonnements-Einladung.

Bestellungen auf das mit dem 1. Juli beginnende 3. Quartal der **Stormarnschen Zeitung** bitten wir bei den Postanstalten baldigst aufzugeben, damit eine ununterbrochene Lieferung erfolgen kann.

Der Preis unseres Blattes, einschließlich der achtseitigen, reichillustrirten Gratis-Beilage

„Stormarnsches Sonntagsblatt“ und

„Der Schlesw.-Holst. Landwirth“ ist nur

**1 Mk. 40 Pfg. vierteljährlich** einschließlich Bestellgeld.

## König Albert von Sachsen.

Am Donnerstag Abend 8 Uhr ist König Albert von Sachsen in Sibirien gestorben. Die Nachrichten der letzten Tage über sein Befinden ließen schon keine Hoffnung mehr, die Lebenskräfte waren erschöpft, sein Ende war ruhig und sanft. Mit König Albert ist der letzte der fürstlichen Heerführer aus der großen Zeit der Einigung und Entstehung des neuen Deutschen Reiches dahingegangen, er war der Führer der 4. Armee in dem Kriege gegen Frankreich. Als Heerführer war er bei seinen Truppen beliebt und geehrt, als Herrscher genoss er in festerem Maße die Liebe und Verehrung seines Volkes. König Albert hatte am 24. April sein 74.

Lebensjahr vollendet, er bestieg nach dem Tode seines Vaters, des Königs Johann, am 29. Oktober 1873 den sächsischen Thron. Des Königs Ehe mit Karola, Prinzessin von Wasa, blieb kinderlos, Nachfolger auf dem Thron ist sein einziger Bruder, Prinz Georg, geboren 1832, von dessen 6 Kindern noch 5, 3 Söhne und 2 Töchter am Leben sind.

## Aus Südafrika.

Ein Spezialbericht des Buren Reuter vom 14. Juni aus Bloemfontein giebt einige höchst interessante Erinnerungen De Wet's wieder. Der Bericht lautet: „Weder De Wet noch Steijn wurden während des Krieges auch nur einmal verwundet. De Wet verbrachte nur 10 Tage des Feldzuges in Gesellschaft seiner Frau und sah sie in den letzten zwei Jahren überhaupt nicht. In vielen Theilen der Dranjefluß-Kolonie litten die Buren zuletzt stark durch Mangel an Lebensmitteln. Sie lebten hauptsächlich von Fleisch und Meeresfrüchten. Brot, Salz und Zucker besaßen sie nicht, dagegen hatten sie viel Honig und machten sich Kaffee aus Kaffeebohnen und Meeresfrüchten. In Transvaal wurde Kaffee aus den Wurzeln eines gewissen Waldbaumes hergestellt. Die Buren behaupten, daß dieser Kaffee ein ausgezeichnetes Ersatz für Java-Kaffee sei. Die letzten Treiben im Nordosten der Dranje-Kolonie raubten den Buren ihre sämtlichen Nahrungsmittel. De Wet schlief niemals in Farmgebäuden, da er befürchtete, gefangen zu werden. In einem seiner letzten Armeebefehle verhängt er eine Strafe von 10 Pfund, oder 25 Peitschenhieben über jeden Burgher, der in einem Hause schlafen gefunden würde. De Wet erzählt viele interessante Einzelheiten. Die Kommandos schliefen niemals zwei Nächte hintereinander an demselben Platze. Auf diese Weise erschwerten sie den englischen Truppen nächtliche Überfälle. Der Nachrichtendienst war ganz vorzüglich, wie man wohl bemerkt hat. Die Rundschaffter, oder wie die Buren sie nennen, die Spione, waren so gut aufgestellt, daß, sobald eine englische Kolonne oder ein Wagenzug sich in Bewegung setzte, sämtliche Kommandos in einem Umkreise von 70 Meilen dies an demselben Tage erfuhren. Dadurch hatten sie Zeit, abzuziehen oder sich auf einen Angriff vorzubereiten. Die Nachricht über die Marschrichtung englischer Kolonnen wurde von Kommando zu Kommando weitergegeben, so daß alle Kommandos sehr schnell über unsere Bewegungen unterrichtet waren. Der Sjabof wurde von den Kommandanten häufig gebraucht, um zaghafte Burgher in die Kampflinie vorzubringen. Sein Gebrauch hatte einen viel größeren moralischen Erfolg als jede andere Strafe. Die Burgher hielten es für eine Erniedrigung, gesjambot zu werden. De Wet erzählte einige Fälle, bei denen er selbst von der Peitsche Gebrauch machen mußte. Die längste, durch ein Gewehrgehörschloß verursachte Wunde trug ein Burgher von Bredfort davon. Der Mann lag flach zwischen den Schienen der Eisenbahnlinie zwischen 2 Blockhäusern. Er erhielt einen Schuß von dem hinter ihm gelegenen Blockhaus; das Geschloß schlug in den Fuß ein und ging dann durch das ganze Bein durch und blieb in der Hüfte stehen. Der Mann blieb mehrere Tage ohne ärztliche Hilfe auf dem Feldt liegen; er wurde dann in die englischen Linien gebracht. Den Gebrauch seines Beines hat er verloren.“

Freude zum Munde führt, möget bei aller innigen Fröhlichkeit und aller überschäumenden Kraft der Jugend doch der Tage gedenken, auf die Ihr Euch vorbereiten müßt. Denn das Leben ist ein ernstes und das Vaterland bedarf der Männer. Die Jugend bedarf aber vor allen Dingen der Vorbilder, und ich glaube, daß Niemand von Euch im Zweifel darüber sein wird, wenn er sich in diesem Kreise umblickt, daß Ihr dem Himmel dankbar sein könnt für alle die Männer, die aus dem Korps hervorgegangen sind, von denen ein Jeder an seinem Ort, in seinem Stand, in seinem Amt dazu beiträgt, unser Vaterland groß und glücklich zu machen und dabei die Ehre unseres Korps zu verherrlichen und zu erheben. Euch ist es beschieden, Fürstentöchter unter Euch zu sehen, sie vorbereiten zu helfen, sie einzuführen in das Leben. Möge ihnen nicht nur die heitere, sondern auch die ernste Seite des Lebens klar gemacht werden. Ich aber spreche aus ganzem Herzen meine Freude darüber aus, daß es mir vergönnt ist, wieder einmal unter jungen Burgher zu weilen. Denn die Jugend hat Wagemuth und Thatkraft, sie folgt dem Rufe, während das reifere Alter zuweilen zweifelt und zögert, dem Rufe zu folgen. Ich wünsche, das alle, die aus dem Korps hervorgehen und das schwarz-weiß-schwarze Band tragen, stets dem Gelübniß des Ersten Chargirten des Korps getreu, dem Rufe des Königs folgen werden, sei es im Innern zum Wohl des Vaterlandes, sei es nach Außen zu seiner Vertheidigung. Wir alten Herren aber erheben die Gläser und hoffen, daß in Ewigkeit sich stets junger Nachwuchs finden möge und daß dieses Korps auch ferner solche Männer hervorbringt, wie hier unter den alten Herren sitzen. Ich wünsche Ihnen namentlich bis ins höchste Alter denselben Schneid, dieselbe Frische, fröhliche Thatkraft und Freude am Leben und Vaterland, wie sie z. B. Czellenz v. Voë zeigt. Und nun die Gläser hoch und ein donnerndes Hurra dem Korps: ein Vivat, crescat, floreat in alle Ewigkeit! Hurra, hurra, hurra!“

## Deutsches Reich.

Am Mittwoch nahm der Kaiser in Bonn an dem Festmahl zur Feier des 75-jährigen Bestehens des Korps „Borussia“ theil, dem auch der Kronprinz angehört. Auf die Ansprache des ersten Chargirten des Korps, v. Benting, antwortete der Kaiser mit folgendem Trinkspruch: „Von ganzem Herzen danke ich Ihnen als dem ersten Chargirten der „Borussia“ für die Worte, die Sie mir soeben namens der jungen Generation, die jetzt das Korps ausmacht, entgegengebracht haben. Sie sehen um sich verammelt, der Einladung des Korps folgend, aus allen Gauen und Theilen des Vaterlandes herbeigeeilt die alten Herren, ein Beweis, wie innig das schwarz-weiß-schwarze Band uns umschlingt. Ihr Jungen, die Ihr noch das Leben vor Euch habt und noch den schäumenden Becher mit

„Seien Sie mir herzlich gegrüßt, mein liebes Fräulein. Es freut mich, daß ich Sie, die von meinem Vetter Frühberg mir so warm Empfohlene, hier auffuchen kann. Nach Dahlwitz zu Ihnen zu kommen, wäre mir unmöglich gewesen, es knüpfen sich für mich zu sehr fürchtbar traurige Erinnerungen an den Namen Funz; freilich auch an den Namen Knöwe. Es wird hier wohl an allem fehlen, was eine junge Dame für einen kurzen Aufenthalt bedarf; aber ich denke, das Nothwendigste haben wir, Frau Berner und ich, zusammengepackt. Und nun wollen wir gleich an die Arbeit gehen.“

In den Zimmern des oberen Stadtwerts sah es greulich aus. Durch die erblindeten, mit einer dichten Schmutzschicht überzogenen kleinen Fenster fiel ein unsicheres, getrübbtes Licht in das geräumige Zimmer. Eine fast fingerdicke Staubschicht lag auf dem Fußboden, auf dem Fensterbrett und auf allen den Möbelstücken, die seit vielen Jahren unbenutzt an den Wänden herumstanden, sowie auch ein großer Tisch in der Mitte des Zimmers. Ein eigentümlicher häßlicher, dumpfiger Geruch erfüllte die staubgeschwängerte Luft.

Die Baronin prallte zurück, als sie in das Zimmer treten wollte. „Das ist ja entsetzlich“, rief sie erschreckt aus. „Eine Lust, taum zu athmen!“

„Für den Augenblick allerdings nicht, gnädige Frau!“ erwiderte die Frau Inspektor Berner; „in einer Stunde wird es hier schon besser aussehen.“

Auch Clara war, als ihr die übertriebene Lust entgegenstieß und sie in das in Staub und Schmutz starrende Zimmer blickte, einen Augenblick zurückgebebt, aber sie sagte sich schnell, ein Lächeln flog über ihr schönes Gesicht. Entschlossen eilte sie, bei jedem Schritt eine Staubwolke aufwirbelnd, nach dem Fenster und öffnete beide Flügel. Die herrliche, würzige Waldluft strömte ihr entgegen, hoch aufathmend sog sie diese ein.

„So ist's recht, Fräulein!“ sagte die Frau Inspektor Berner, Clara freundlich zunickend. „Wir wollen hier schon Luft und Licht schaffen.“

An die Arbeit ging es, an eine mühselige, häßliche Arbeit, zu der die energische Frau Inspektor alle vorhandenen Kräfte, den Stellmacher, Dörte, die beiden Brandenberger Knechte und selbst den blödsinnigen alten Christian, der ihr mürrisch, widerwillig gehorchte, anzuspannen mußte. Er mußte alles, was irgend an Reinigungsinstrumenten im Forsthaus vorhanden war, zusammenschleppen. Zahlreiche Eimer voll reinen Wassers wurden vom Brunnen geholt und mit Schmutzwasser gefüllt wieder hinunter in den Hof getragen, zahlreiche Körbe, mit zusammengelegtem Staub und Schmutz gefüllt, gingen denselben Weg. Die Frau Inspektor selbst legte bei dem häßlichen Reinigungswerk kräftig mit Hand an. Auch die Baronin und Clara griffen zu dem Besen, um zu helfen, das aber wollte die Frau Inspektor nicht leiden. „Das ist keine Arbeit für Sie, gnädige Frau,“ sagte sie, der

## Aus eigener Kraft.

Roman von Adolf Streckfuß.

(Nachdruck verboten.)  
(Fortsetzung.)  
IV.

So viel Besuch hatte das einsame Forsthaus im Walde wohl noch niemals gesehen, als in den Tagen, während welcher Clara dort verweilte. Wenn Clara geglaubt hatte, mit dem alten brummigen Knöwe allein langweilige Stunden dort zu verleben, so hatte sie sich sehr getäuscht, sie bekamen viel mehr Besuch, als ihr lieb war.

Raum eine Stunde hatte sie, nachdem die beiden Barone Adalbert und Wolfgang fortgeritten waren, träumerisch am Fenster gesessen, da belebte sich schon wieder der freie Platz vor dem Hause, zwei Wagen bog auf demselben von Schloß Brandenburg auf dem Waldweg herkommend, ein.

In dem ersten Wagen, einem leichten Jagdwagen, saßen die Frau Baronin von Brandenburg und die Frau Inspektor Berner, auf dem zweiten, einem gewöhnlichen Leichterwagen, thronten auf einem Bund Heu eine dralle kräftige Magd und der Stellmacher von Schloß Brandenburg. Der Wagen war hoch beladen mit Betten und allerlei Hausrath, mit Kisten und Körben.

„Die gnädige Baronin von Brandenburg ist höchst eigener Person!“ rief Knöwe, der

durch das Geräusch der heranziehenden Wagen geweckt worden war, unmuthig. „Kommt die etwa auch, um zu sehen, wie es dem lieben alten ehrlichen Knöwe geht? Der Teufel soll die ganze Gesellschaft holen!“

Clara ging der Baronin entgegen. Das Herz schlug ihr stürmisch — weshalb nur? Weil die Baronin von Brandenburg so lebenswürdig war, die ihr durch den Onkel Frühberg Empfohlene in dem einsamen Forsthaus aufzusuchen, ohne deren ersten Besuch zu erwarten? Das war wirklich eine große Freundschaft und Zuverlässigkeit von Wolfgangs Mutter.

Die Baronin war schon mit Hilfe der Frau Inspektor Berner aus dem Wagen gestiegen, als Clara aus der Thür des Forsthauses trat. Mit forschendem Blick schaute sie das schöne Mädchen an, ein freundliches Lächeln verklärte ihr gutes altes Gesicht. Jetzt begriff die Baronin, daß ihr Wolfgang mit solcher Wärme, ja mit Begeisterung von dem einfachen, bürgerlichen Fräulein Müller gesprochen hatte.

Clara, die sonst gar nicht schüchtern war, ging der Baronin mit einer ihr selbst unerklärlichen Befangenheit entgegen; mit einer tief respektvollen Verbeugung wollte sie die alte Dame begrüßen, diese aber zog sie liebevoll an sich, küßte sie auf die Stirn und sagte dann so freundlich und herzlich, daß dadurch wie durch einen Zauber jede Schüchternheit und Befangenheit Claras verschwand wurde:

Kreisarchiv Stormarn V 6

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Grauskala #13

C V M

B.I.G.





Gottesdienstliche Anzeigen. Ultrahlstedt: Am 4. Sonntag nach Trinitatis, 22. Juni, Vorm. 10 Uhr Gottesdienst. Beichte und Feier des hl. Abendm. Pastor F i e n d e. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. Pastor F i e n d e.

Verkehrsnachrichten. Hamburg, 19. Juni. Weizen: Neuer Elber, Holsteiner u. Medlenburger 127-134 Pfd. 170 bis 173 Mt., La Plata 138-140, Walla Walla 134 Mt., Sibirischer 140 Mt. per 1000 Ko. Roggen: Holsteiner 122 bis 126 Pfd. 155-160 Mt., Medlenbg. 124-128 Pfd. 160-164 Mt., feine Sorten über Notiz, unverzollt Nord- und Südrussischer 114-118 Mt. Gerste: Westpr., u. Oderbruch 150-170 Mt., Saale 170 bis 190, unverzollt Süd-Russische 104-110 Mt. Donau, Bulgarische und Rumänische 108-112 Mt., feine Sorten über Notiz, Holst. und Medlenbg. 135 bis 155 Mt. Hafer: Holst. 172-174 Mt., Medlenbg. 182-183 Mt., feine Sorten über Notiz. Buchweizen: Amerik. Prime State 148-150 Mt. Russischer 142 bis 145 Mt., neuer Holsteiner im Zoll 155-165 Mt. Mais: Amerikanischer 120-124 Cinquantin schwimmend 104-106 Mt. La Plata schwimmend 102-104 Mt. Türken 102-106, Donau u. Odessa 99-100 Mt. Hanfsaat: Russ. und Galiz. 225-245 Mt. Erbsen: Grüne Koch- 220 bis 260 Mt., gelbe Koch- 210-270 Mt. Bohnen 175-180 Mt., Canada 158 bis 164 Mt. Linsen: Ewaaere unverzollt, 20-30 Mt. per 100 Ko.

Standesamt Wulfsfelde. Monat Mai. Geboren: Am 5. Sohn dem Arb. Joachim Beckmann in Duvensiedt. 10. Tochter dem Arb. Wilh. Heinr. Steenbock in Glashütte. 20. Tochter dem Arb. Ernst Johann Carl Greve in Glashütte. 23. Tochter dem Gärtner Robert Otto Weder in Lemfahl. 24. Tochter dem Eigentümer Hans Hinrich Albrecht in Hartsheide. 25. Sohn dem Zimmermann Carl Frdr. Regen in Langstedt. 26. Tochter dem Arb. Joachim Heinr. Bentz in Lemfahl. 29. Sohn dem Zimmermann Emil Wohlert in Duvensiedt. Aufgegeben: Am 13. Arbeiter Joh. Hinr. Burmeister in Lemfahl mit Minna Maria Pries in Glashütte. Gestorben: Am 6. Todgeb. Sohn dem Eigentümer Joachim Hinr. Bramfeld in Duvensiedt. 20. Privatmann Hans Hinr. Biehl in Langstedt, 48 Jahr alt. 29. Händler Joh. Friedr. Böhdorf in Hartsheide, 67 J. alt.

Familien-Nachrichten. Dankfagung. Für die zahlreichen Aufmerksamkeiten anlässlich ihrer Hochzeit sagen herzlichen Dank Gustav Kukuck u. Frau geb. Hamann. Barmbed, 18. Juni 1902.

Amtliche Anzeigen. Bekanntmachung. In das hiesige Handelsregister, Abteilung A, sind eingetragen worden unter Nr. 13: die Firma „Wettern & Sievert, Hummelsbüttel“ als deren Inhaber die Ziegeleibesitzer 1. Nikolaus Wettern in Cranz a. E. 2. Ernst August Sievert in Hummelsbüttel. Nr. 14: „Königlich privilegierte Apotheke zu Ahrensburg“, Hero Krüer, als deren Inhaber der Apotheker Hero Krüer in Ahrensburg. Nr. 15: Die Firma „Adolf Piepenbrink“, als deren Inhaber der Apotheker Adolf Piepenbrink in Poppenbüttel. Ahrensburg, den 18. Juni 1902. Königliches Amtsgericht II.

Bekanntmachung. Die Rechnung der Schullasse für 1901 liegt vom 16. bis 30. Juni d. J. im Amtszimmer des Herrn Gemeindevorstehers zur Einsicht aus. Ultrahlstedt, 15. Juni 1902. Das Schulkollegium. J. A.: L. Buchwald, Rechnungsführer.

Privat-Anzeigen. Photographisches Atelier von Albert Hellwage, Ahrensburg. Manhagener Allee No 1. Täglich geöffnet. Aufnahmen außer dem Hause werden prompt erledigt. Garantiert beste Ausführung bei mäßigen Preisen.

Nie da-ge-We-sen! Mit 1 Düsseldorf Ausstellungs-Loos Deutschlands größte Lotterie, Porto und Liste 30 Pfg. (bei Mehrabnahme Rabatt) M. ist zu gewinnen 40 000, 30 000, 20 000, 15 000, 3 mal 10 000 M. baar. 17956 Gewinne mit Werth Mk. 500 000. Ziehung während d. Ausstellung 8 Tage. General-Debit Ferd. Schäfer, Bank- und Lotterie-Geschäft Düsseldorf.

Bildschön ist jede Dame mit einem zarten, reinen Gesicht, rosigen, jugendfrischen Aussehen, reiner, sammetweicher Haut und blendend schönem Teint. Alles dies erzeugt: Radebeuler Vliemilch-Seife von Bergmann & Co., Radebeul-Dresden. Schutzmarke: Stedenpferd. a Stück 50 Pfg. bei M. Cropp, Drogerie, Ultrahlstedt.

Wohrere Pianos, 3-jährig. 7 oktav. x fäutig, ganz in Eisen, sind preiswürdig zu verkaufen. Pehn, Schnalbeck, bei Ahrensburg

Dr. Crato's Backpulver, Puddingpulver, Vanillezucker, Salicyl mit Prämien-Bons. erhältlich bei Aug. Haase.

Dogcart-Pony-Fuhrwerk, 4-fäß, kompl. u. preisw. zu verlauf, fromm. argentin. Rothschimmel, 1,45 hoch. Oldenfelde, Bahnhofstr. 6.

Mehrere hübsche, schwere und leichte, flotte Pferde, Ausnahmsw. billig zu verkaufen, 3 etwas gebrauchte nach dem Lande, worunter eine eleg. Hannover. Stute, pass. zur Füllsucht. Alter Pferdemarkt 17, Hamburg.

G. Fehr, Ahrensburg, prakt. Zahntechniker. Sprechstunden: täglich 8-6, Sonntag 9-3.

Original Singer Nähmaschinen für Familiengebrauch und jede Branche der Fabrikation. Unentgeltlicher Unterricht in allen Techniken der modernen Kunstfleideri. Electromotoren für Nähmaschinenbetrieb. Paris 1900: GRAND PRIX. Singer Co. Nähmaschinen Act.-Ges. Ahrensburg, Marktstrasse 24.

Kaffee und Thee, Chocoladen, - Zuckerwaaren, - Backwerk, - Kolonialwaaren, - Gewürze u. Früchte, - Konserven aller Art, Geräucherter Fleischwaaren im Ausschmitt, Butter und Käse in verschiedenen Sorten, Rhein- u. Moselweine, französische u. italienische Rothweine, Portwein, Sherry, Malaga, Madeira, Tokayer u. Sekl, Cognac, Arrac, Rum, Sßenzen u. ff. Liqueure, Zabat, Zigarren und Zigaretten empfiehlt bestens Ahrensburg Hager Allee 14. M. Gaens. Fernsprecher Nr. 27.

Champion Gras- u. Getreide-Mähmaschinen, sowie Garbenbinder. Die als dauerhaft und leistungsfähig seit langen Jahren bekannten, erreicht daselbstenden. halte auf Lager und empfehle dieselben unter Garantie zur bevorstehenden Ernte. Jede Maschine wird auf Probe gegeben. Ultrahlstedt a. Bahnhof. K. Knudsen.

Ahrensburger Butter- & Delikatessen-Lager, Inhaber: Heinrich Hamann, empfiehlt: ff. Meierei-Butter zu den billigsten Tagespreisen. Margarine von 50 Pf. an, „Solo“ 70 Pfg. per Pfd., Schmalz 70 Pf. Gekochten Schinken, Schinkenroullade, Zungenwurst, Sardellenwurst, Cervelatwurst, Bldesheimer- und gekochte Mettwurst, prima Kochwurst. Neue Konserven aller Art. Sardinien, Appetid Syld, Caviar, Krabben in Dosen, Sardellen, Anchovis, Senf-Häringe, Brathäringe, Aal in Gelee, Häringe in Gelee, prima Lachs in Scheiben. Salzgurken. Auswahl in verschiedenen Sorten Käse. Große Auswahl in Bonbon, Chokolade, Cacao, Thee, Kaffee's. Verkauf von Flaschen-Bier.

Heinrich Kühl Futterartikel: Gerstenschrot, Centner Mt. 6,80, Hühnerfutter, „ 7,40, Weizenkleie, „ 5,20, Gerste, „ 7,40. Lieferung bis Ahrensburg frei ins Haus. Ernst Bahde & Sohn Hamburg, Bürgerweide 43-45. Flügel und Pianos werden preiswürdig gestimmt u. reparirt. Joh. Heinr. Prehn, Schmalkenbeck bei Ahrensburg.

Gratis! Jeder Landwirth erhält von uns 1 eiserne 24-lit diebssichere Cassette geschenkt bei Bestellung v. Buttermaschinen, Milchseparatoren (Handcentrifugen, solche bezahlen sich schon bei 1 Kuh selbst) verzinnte Milch-Transportkanne, Rahmtonnen, Melk-u. Messeimer. Man verlange Preislisten. Arnold Petzoldt in Mügeln-Dresden.

Jung & Schön bleibt das Gesicht beim Waschen mit Radebeuler Vliemilch-Seife von Bergmann & Co., Radebeul-Dresden. a Stück 50 Pfg. bei Aug. Prahl sen., Ahrensburg. Wer irgend einen Befehl kaufen oder verkaufen will, wer Gelder anleihen oder belegen will, wende sich an den bekannten Haus- u. Gütermakler Aug. Stadl in Neumünster Bahnhofstraße 36.

Die Deutsche COGNAC Compagnie. Löwenwarter & Co. (Commandit-Gesellschaft) zu Köln a. Rhein. COGNAC Marke: Stern-Cognac Deutsches Fabrikat zu M. 2 - pr. Fl. Zu Originalpreisen in 1/1 und 1/2 Flaschen käuflich in der Apotheke von H. Krüer, Ahrensburg.

Kleine Anzeigen. wie: Geschäftliche Mittheilungen, Verkäufe, Dienstgeschäfte, Stellen-Angebote etc. finden durch die „Stormarnsche Zeitung“ weitest- samste Verbreitung.

Kammerjungfern; Stüben, Kinderfräulein, feinere Hausmädchen werden in einem drei- und auch viermonatlichen Lehrkursus in der Hausmädchen-schule verbunden mit Probefeminar vorgebildet und erhalten nach Beendigung desselben sofort durch uns Stellungen in guten Herrschaftshäusern. Auch nehmen wir fleißige jugendliche Fräulein und Mädchen zu jeder Zeit auf bei ganz billiger Pension und weise sofortige Stellungen nach. Prospekte mit Lehrplan sendet franco Frau Ernestine Grauenhorst, Dorfsteherin u. Stellenvermittlerin, für besseres weibliches Hauspersonal, Berlin, Helmstraße 10.

Gesucht zum 1. Okt. eine ordentliche Wohnung von 3 bis 3 Zimmern von einer einzelnen Dame. Offerten unt. A. 5 an Exped. der „Stormarnsche Zeitung“.

Gesucht wird zum 1. Juli ein ordentliches Mädchen für Küche u. Haus bei älteren Leuten. Ultrahlstedt, Lindenstr. 19. Zum Leinelaufen und zur Tanz-Musik am Sonntag, den 22. Juni ladet freundlich ein Ahrensburg. J. Stahmer.